

## Interview

20.06.2018

mit **Jürgen Kleinschmidt**, Pflegedirektor am Klinikum Osnabrück mit über 2500 Beschäftigten, davon etwa 1000 Mitarbeitende im Bereich „Pflege“.

### „Sagt ausländischen Fachkräften, dass deutsche Arbeitgeber auf sie warten.“



© IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH

**Jürgen Kleinschmidt hat bereits mehrere ausländische Pflegefachkräfte über das IQ Netzwerk Niedersachsen auf die berufliche Anerkennung vorbereiten können. Für diese Möglichkeiten müsse intensiver geworben werden, fordert der Pflegemanager des größten Krankenhauses in Osnabrück und Umgebung mit Blick auf die zahlreichen unbesetzten Stellen in der Branche.**

Das Interview führte Susanne Strothmann-Breiwie - IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH.

**Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**  
Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Breiwie  
Öffentlichkeitsarbeit  
strothmann@rkw-nord.de  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

**Herr Kleinschmidt, seit September 2017 sind Sie Pflegedirektor am Klinikum Osnabrück. Wissen Sie schon, wie viele Mitarbeitende Ihres Bereiches einen Migrationshintergrund haben?**

Das will ich gar nicht beziffern. Letztendlich sind es für uns Mitarbeitende, wie alle anderen auch. Es gibt für uns daher keine Notwendigkeit, das auszuwerten. Viel interessanter für uns sind eher die Sprachkenntnisse unserer Mitarbeitenden. In unserem Hause werden über 40 verschiedene Sprachen gesprochen. Das ist ein wertvolles Potenzial. Das wollen wir für unser Unternehmen weiter erschließen, zumal viele unserer Patienten aus ganz unterschiedlichen Kulturen kommen. Wir sind quasi ein Abbild der Vielfalt unserer Gesellschaft.

**Welche anderen Vorzüge verbinden Sie mit ausländischen Mitarbeitenden?**

Wir haben bisher sehr gute Erfahrungen mit unseren ausländischen Pflegekräften gemacht. Ihre Fachlichkeit erreicht oft Bachelorniveau, was wir in Deutschland so nicht haben. Die Pflegesysteme der einzelnen Länder sind sehr unterschiedlich. Das deutsche Pflegeverständnis geht von einem ganzheitlichen Ansatz aus, was in anderen Ländern speziell im Bereich der allgemeinen Pflege nicht der Fall ist, z.B. bei der Grund- und Körperpflege, die sehr häufig als Laienpflege erfolgt durch Hilfskräfte oder auch durch Angehörige. Das ist ein kulturelles Thema.

Interkulturelle Pflege und Sprachausbildung sind gesetzte Themen in unserem Haus. Wir haben im ärztlichen Dienst bereits umfangreiche Erfahrungen gesammelt mit der beruflichen Integration ausländischer Fachkräfte. In der Pflege geht das Thema gerade erst richtig los. Wir haben unbesetzte Stellen und suchen nach alternativen Wegen, Mitarbeitende zu bekommen. Die Akquise von Fachkräften aus dem bzw. im Ausland ist eine zentrale Überlegung. Wir setzen aber auch auf Ausbildung. Wir haben eine eigene Akademie am Klinikum Osnabrück mit insgesamt 400 Ausbildungsplätzen, nicht nur in der Gesundheits- und Krankenpflege. Ein Baustein für die Zukunftssicherung werden ganz klar Mitarbeitende mit Migrationshintergrund und ihre erfolgreiche Integration in unseren Teams sein, sowohl vom Pflegeverständnis her als auch von der Kultur und vor allem in sprachlicher Hinsicht. Sprache bzw. Kommunikation ist in der Pflege von zentraler Bedeutung, deshalb haben wir unseren Fokus darauf noch einmal ganz besonders gelegt.

**Stellen ausländische Fachkräfte andere Erwartungen als ihre deutsche Kolleginnen und Kollegen?**

Nein. Wir stellen uns eher gemeinsam hohe Ansprüche, gerade im Hinblick auf Einarbeitung und Anleitungen in der Praxis. Alles ist neu für diese Menschen, die

**Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Breiwie  
Öffentlichkeitsarbeit  
strothmann@rkw-nord.de  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

Sprache, die Kollegen, die Stadt, die Kultur. Sie erleben eine komplette Umstellung sämtlicher Lebensgewohnheiten. Diese Situation können wir vielleicht nicht immer nachvollziehen, aber das muss unbedingt berücksichtigt werden, vor allem während der Einarbeitung. Diesen Mitarbeitenden muss man mehr Zeit lassen, sich einzufinden, weil sie sich parallel in vielen anderen Bereichen neu zurechtfinden müssen.

### **Wieviel Innovationspotenzial steckt denn in multikulturellen Teams?**

Sicher ein großes Potenzial. Wir lernen ganz konkret voneinander. Aufgrund des ganzheitlichen Ansatzes in Deutschland haben wir lange auf einen hohen Anteil an Fachkräften in den Teams gesetzt. Das ist in anderen Ländern nicht so. Der Grade- und Skill-Mix ist völlig anders als in Deutschland. Man hat viel früher darauf gebaut, dass man Mitarbeitende mit unterschiedlichen Qualifikationen einsetzt und mit unterschiedlichen Aufgaben betraut. Damit sind wir in Deutschland erst am Anfang, weil wir – das ist unser Anspruch – den ganzheitlichen Ansatz nicht aufgeben möchten.

Früher gab es die Funktionspflege, die stark durch Verrichtung geprägt war. Heute haben wir den Patienten bzw. eine Patientengruppe im Blick. Aber wir müssen auch überlegen, wie wir das meistern. Früher hatten wir über 90% Fachkräfte und vielleicht hier und da einmal eine Hilfskraft im Team. Das wandelt sich gerade. Bestimmte Service-Tätigkeiten werden zentralisiert, z.B. Patiententransporte bzw. Patientenbegleitdienste. Diese Tätigkeiten hat man aus dem klassischen Arbeitsbereich der Pflege auf der Station herausgelöst und in eine zentrale Funktion überführt. Dort wird nicht die hohe Fachlichkeit gebraucht. Das ist eine klassische Anlern-tätigkeit. Wir arbeiten dadurch effektiver. Wenn es um den qualifizierten Patiententransport geht, dann sind wir im Bereich von Rettungssanitätern und Rettungsassistenten, die z.B. auch OP-Transporte durchführen können. Hier können wir von den Systemen, wie sie in den Herkunftsländern unserer Mitarbeitenden vorherrschen, viel lernen, weil sie die pflegeunterstützenden Bereiche viel früher integriert haben.

### **Wie wirken sich solche Ansätze auf Ihre Attraktivität als Arbeitgeber aus?**

Wir konzentrieren uns momentan sehr stark auf die Entwicklung unserer Arbeitgebermarke. Es geht dabei nicht nur um die Anwerbung neuer Fachkräfte. Unsere Mitarbeitenden sind uns ebenso wichtig, denn es genauso schwierig geworden, Fachkräfte zu halten wie sie neu zu gewinnen. Fachkräfte haben und halten ist heute gleichsam schwierig. Wir wollen daher die Arbeitsplatzattraktivität erhöhen. Dazu kann eine Systemveränderung durchaus beitragen. Die Pflegefachkraft hat kein Interesse daran, Patiententransporte durchzuführen oder Servicetätigkei-

#### **Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Brewe  
Öffentlichkeitsarbeit  
strothmann@rkw-nord.de  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

ten zu übernehmen oder Tätigkeiten im hygienischen Bereich. Das ist alles notwendig. Die Frage ist aber, welche Qualifikation macht dabei Sinn und stellt die Arbeitskraft zufrieden. Ganz sicher nicht die Pflegefachkraft, die sehr gut ausgebildet ist und ganz andere Dinge kann und einen höheren Wissensstand hat.

### **Wie schätzen Sie die Pflegesysteme der anderen Länder ein?**

Ich würde unseren ganzheitlichen Ansatz verteidigen wollen, gerade im Hinblick auf die aktivierende therapeutische Pflege, die eng verknüpft ist mit den Tätigkeiten der allgemeinen Pflege, also auch mit grundpflegerischen Tätigkeiten.

Beim Waschen eines Patienten kann man sehr viel positive Dinge bewirken, indem man eine aktivierende Wäsche durchführt, indem man Prophylaxen durchführt, das sind alles Aspekte, die über die Laienpflege oder über den Bereich Pflegehilfe nicht abgedeckt werden können. Ich bin ein Verfechter unseres Systems. Unser Ansatz ist richtig. Aber das ist in vielen Ländern anders. Deshalb müssen ausländische Pflegekräfte bei uns nachqualifiziert werden zur Erlangung ihrer beruflichen Anerkennung in Deutschland. Die Patientenbeobachtung, die Hautbeobachtung, die Dekubitusprophylaxen, die Gemütsverfassung, das Kommunikationsverhalten und vieles andere mehr. All das registriert eine Fachkraft schon bei der Körperpflege und erhält so ein umfängliches Bild zur Beurteilung des Patienten. Das lässt sich nur durch eine hohe Fachlichkeit, durch Erfahrung und Empathie-Fähigkeit erreichen. Hier liegt der große Unterschied zwischen Laienpflege und professioneller Pflege.

### **Was würden Sie anderen Unternehmen raten mit Blick auf ausländische Fachkräfte?**

Wir verstehen ausländische Fachkräfte als Chance. Wir profitieren von den Menschen, die zu uns kommen, von ihren Erfahrungen und Systemen. Sprachliche Probleme sind lösbar. Das ist Übung, mehr nicht. Soziale Wärme ist viel wichtiger, genauso wie die Bereitschaft, offen aufeinander zuzugehen. Das kann uns alle nur bereichern und weiterbringen. Leitungskräfte und Teams müssen auf diese Situationen vorbereitet werden. Sie müssen sich bewusst machen, dass für ihre ausländischen Kollegen erst einmal alles neu und ungewohnt ist. Das ist ein kritischer Erfolgsfaktor. Die berufliche Anerkennung ist aber der wohl wichtigste Schritt in der Integration. Viele wagen ihn nicht sofort. Hier müsste noch mehr Informations- und Aufklärungsarbeit von Deutschland geleistet werden. Sagt ausländischen Fachkräften, dass deutsche Arbeitgeber auf sie warten.

### **Das will IQ aktiv voranbringen. Vielen Dank für das Gespräch.**

#### **Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Breiwie  
Öffentlichkeitsarbeit  
strothmann@rkw-nord.de  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

#### Zur Person:

**Jürgen Kleinschmidt (46)** ist seit 1. September 2017 neuer Pflegedirektor am Klinikum Osnabrück und damit Nachfolger von Martin Pope, der nach 25 Jahren das Haus verlassen hat, um die Leitung des Bildungszentrums St. Hildegard in Osnabrück zu übernehmen. Der gelernte Krankenpfleger und Diplom-Pflegewirt war lange Jahre im Krankenhaus in Bad Arolsen beschäftigt, davon rund zehn Jahre als Stationsleiter. Sein Berufsweg führte ihn in die freie Wirtschaft – als Berater im Gesundheitswesen und als Teamleiter in einem Unternehmen für textile Vollversorgungssysteme. Anschließend war er Pflegedienstleiter am Klinikum Kassel und danach fast 2,5 Jahre Pflegedirektor der Hospitalvereinigung Weser-Egge. Quelle: Klinikum Osnabrück

#### Weiterführende Links:

[www.klinikum-os.de](http://www.klinikum-os.de)

[www.iwk.de](http://www.iwk.de)

#### **Das IQ Netzwerk Niedersachsen im Förderprogramm IQ**

Das Förderprogramm IQ ist eine der größten arbeitsmarktpolitischen Initiativen Deutschlands zur Förderung der Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund. Die Programmbereiche Anerkennungsberatung, Qualifizierung sowie interkulturelle Kompetenzentwicklung und Antidiskriminierung werden von 16 Landesnetzwerken in ganz Deutschland umgesetzt. Die RKW Nord GmbH mit Geschäftsstellen in Hannover und Osnabrück koordiniert das IQ Netzwerk in Niedersachsen mit seinen 21 Kooperationspartnern und 14 Beratungsstellen. Es wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Bisher haben rund 21.000 Fachkräfte aus rd. 150 Ländern die individuellen und kostenfreien Fachangebote des IQ Netzwerkes Niedersachsen genutzt.

#### **Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“**

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH  
Wasastr. 8  
49082 Osnabrück  
Tel.: +49 (0)541/600 815-20  
[iqnetzwerk@rkw-nord.de](mailto:iqnetzwerk@rkw-nord.de)

Ansprechpartnerin:  
Susanne Strothmann-Breiwie  
Öffentlichkeitsarbeit  
[strothmann@rkw-nord.de](mailto:strothmann@rkw-nord.de)  
Tel.: +49 (0)541/600 815-36  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert sowie durch das Land Niedersachsen kofinanziert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

[www.netzwerk-iq.de](http://www.netzwerk-iq.de)  
[www.migrationsportal.de](http://www.migrationsportal.de)